

Große Hüttentour am Wilden Kaiser

Bergwandern: Die Teilnehmer des Projektkurses des Gymnasiums Nepomucenum erlebten in Tirol die eindrucksvolle Natur – und einige Überraschungen

■ **Rietberg.** „Bergwandern“ heißt der Projektkurs Sport für die Jahrgangsstufe 12 des Gymnasiums Nepomucenum Rietberg (GNR), der zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Ein Jahr lang wurden sowohl theoretische Inhalte des Bergsports thematisiert, wie Wetterkunde, Navigation, Gefahren am Berg, Ausrüstung und Tourenplanung, als auch die praktische Umsetzung in Form von Trainingsplänen und einer Probewanderung im Teutoburger Wald unternommen. Ende Juni konnte der Kurs dann zu einer sechstägigen Hüttentour am Wilden Kaiser in Tirol aufbrechen.

Möglich wurde dies dank einer finanziellen Unterstützung durch die Gütersloher Osthusenrich-Stiftung, die sich mit 2.300 Euro an den Gesamtkosten beteiligte.

Während der Tour sorgte

nicht zuletzt das Wetter für einige Überraschungen. So wurde der erste Tag begleitet von großer Hitze, die selbst für die Bergregion sehr ungewöhnlich war. Am zweiten Tag wurde die Gruppe trotz Vorpla-

nung von einem Gewitter überrascht.

Ein besonderes Highlight für die Teilnehmer waren am letzten Tag die eindrucksvollen Schneefelder am Ellmauer Tor, die aufgrund der winter-

lichen Schneemassen viel größer als sonst ausfielen und mit einer besonderen Technik überquert werden mussten.

Der Projektkurs Sport mit dem Schwerpunkt „Bergwandern“ wurde in der 12. Klasse

am Gymnasium Nepomucenum Rietberg eingerichtet. Ziel des Kurses ist es, die Schüler an die Thematik des Wanderns heranzuführen und ihnen anschließend die Chance zu geben, sich selbst und die Natur bei einer mehrtägigen Hüttentour am „Wilden Kaiser“ in Tirol zu erleben.

Die theoretischen Inhalte des Kurses Bergwandern werden dabei von den Schülern im Rahmen einer Projektarbeit weiter vertieft. Der Projektkurs unter Leitung von Sportlehrerin Anne Gandini vereint Aspekte wie die Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung mit verschiedenen Bereichen der Umwelterziehung und natürlich der Theorie zum Bergsport.

Auf diese Weise sollen die Jugendlichen zu einer langfristigen Teilhabe am Bergsport motiviert werden.



Bergwanderer: Die Teilnehmer mit Lehrer Philipp Krömer (r. hinten), Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung (links) und dem stellv. Schulleiter Thomas Hönemann (v. rechts).